

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]

Herausgeber: Textilverband Schweiz

Band: - (1985)

Heft: 61

Artikel: Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER TEXTILAUSSSENHANDELSBILANZ

Neues Höchstergbnis bei Textilien – weitere Verschlechterung bei Konfektion

Von Ernst Nef, Direktor des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller

Im Jahre 1984 konnte der schweizerische Textilexport (ohne Rohstoffe und ohne Konfektion) nominal erheblich gesteigert und die Bilanz ein weiteres Mal verbessert werden.

	Importe Mio. Fr.	Exporte Mio. Fr.	Mehrausfuhr Mio. Fr.
1982	1509	2632	1123
1983	1549	2720	1171
1984	1763	3018	1255

Erstmals überstiegen die Exporte die Schwelle von drei Milliarden Franken, was allerdings teilweise auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Die Leistungsfähigkeit vieler schweizerischer Textilbetriebe scheint absolut intakt zu sein, und man kann sich fragen, welchen Umfanges ihre Exporte – bei denen die Kollektivmarke Swiss Fabric von besonderer Bedeutung ist – wären, wenn es überall in der Welt offene Türen zu vernünftigen Bedingungen gäbe.

Gegenläufig ist leider die Entwicklung bei der Aussenhandelsbilanz für Bekleidung und Wäsche, die jedes Jahr schlechter wird.

	Importe Mio. Fr.	Exporte Mio. Fr.	Mehreinfuhr Mio. Fr.
1982	2932	690	2242
1983	3041	695	2346
1984	3507	758	2749

Auf die der Konfektionsindustrie vorgelagerten Spinnereien und Webereien – soweit sie Produkte zur Weiterverarbeitung in der Bekleidungs- und Wäschebranche herstellen – wirkt sich diese unerfreuliche Situation ebenfalls nachteilig aus. Fazit: Die Textilindustrie muss noch mehr zu exportieren versuchen.

Verflechtung im Textilhandel nimmt weiter zu

Textilien waren von jeher internationale Austauschprodukte. Dass beispielsweise ein Weber oder Wirker einen Teil der benötigten Garne importiert und die daraus hergestellten Stoffe teilweise exportiert, war nie anders. Das gleiche gilt für den Konfektionär, der mehr und mehr ausländische Gewebe verarbeitet. Natürlich würde der Stoffhersteller lieber mehr Gewebe an die inländische Bekleidungsindustrie verkaufen und der Spinner mehr Garne an die einheimischen Wirker und Weber. Dazu bedarf es vor allem einer guten Kooperation; mit Vorwürfen an die Adresse der Kunden, sie kauften zuviel im Ausland, kommt man nicht weiter. Ausserdem sollte man das Wort vom Balken im eigenen Auge nicht ganz verdrängen.

Die Verflechtung im internationalen Textilhandel hat in den letzten Jahren stark zugenommen, insbesondere zwischen Unternehmen der grossen Freihandelszone (EG-EFTA), wo seit 1977 gegenseitige Zollfreiheit besteht. Wenn man im Rahmen dieses 350 Millionen Konsumenten zählenden «Binnenmarktes» Ware kauft oder verkauft, ist man zolltechnisch weder Importeur noch Exporteur. Der Markt selber stellt jedoch keineswegs eine Einheit dar; der Geschmack der Konsumenten ist in den einzelnen Ländern nach wie vor sehr unterschiedlich, so dass dem Marketing der Unternehmen weiterhin eine hohe Bedeutung zukommt.

Neu ist im internationalen textilen Warenaustausch für viele Firmen, dass sie in steigendem Masse auch in- und ausländische Konkurrenzprodukte kaufen, um die eigene Kollektion damit in der gewünschten Art zu ergänzen; diese Entwicklung ist auf allen Fabrikationsstufen festzustellen, die Wäsche- und Bekleidungsindustrie eingeschlossen. Die daraus entstehende Verflechtung, die nicht nur preisliche Gründe hat, dürfte in Zukunft noch weiter zunehmen; der Wandel von reinen Industriebetrieben zu gemischten Fabrikations- und Handelsfirmen ist in einzelnen Textilsparten schon stark fortgeschritten.

Der lange Marsch zur Zollfreiheit und seine Auswirkungen

Als man 1960 im Rahmen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EG) und ihrer kleinen Schwester, der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA), in höchstlößlicher Weise den Zollabbau in Angriff nahm, begab man sich – viele haben dies schon vergessen – getrennt auf den Marsch, und dies war unter traditionellen Handelspartnern weniger löblich. Man diskriminierte sich auf dem Zollgebiet gegenseitig, was nicht wenigen Unternehmen tief ins Fleisch ging. Es wurde ein langer Marsch, bis bei beiden Parteien die Vernunft einkehrte und 1972 zwischen EG und EFTA der gegenseitige Zollabbau in fünf Etappen zu je 20% der Zollansätze beschlossen und 1973 in Kraft gesetzt wurde. Im gleichen Jahr «konvertierten» die EFTA-Länder Dänemark und Grossbritannien zur EG, und Irland trat ihr ebenfalls bei.

Die Schweizer Textilindustrie, die sich als Mitglied der abbröckelnden EFTA zwar immer gut geschlagen hatte, atmete erleichtert auf, als sich ihr 1973 der bedeutend grössere EG-Wirtschaftsraum zu öffnen begann. Wäre nicht die politische Frage gewesen, hätte man schon in den frühen sechziger Jahren versucht, vom Beiboot ins Flaggschiff umzusteigen.

Unter dem Titel «Die Textilindustrie vor der Erweiterung der EG» schrieben wir am 20. März 1972 in der «Neuen Zürcher Zeitung» unter anderem:

«Gesamthaft gesehen, erachten wir die Chancen der schweizerischen Textilindustrie im geplanten westeuropäischen Freihandelsraum als mindestens so gross wie jene anderer bedeutender schweizerischer Wirtschaftszweige, wo eine Umstrukturierung, wie sie in der Textilbranche schon relativ weit fortgeschritten ist, sich erst abzuzeichnen beginnt. Zahlreiche Textilbetriebe haben ihr Marketingkonzept bereits auf den ab 1973 sukzessiv erfolgenden Zollabbau und die entsprechenden Möglichkeiten in den EG-Ländern ausgerichtet; in der Freihandelszone werden sich

für ihre Spezialitäten bald einmal grössere Auflagen erreichen lassen als bis anhin, und damit wird auch eine bessere Rentabilität zu erzielen sein. Diese Firmen werden den internationalen Wettbewerb, wenn er zu annähernd gleichen Bedingungen erfolgt, gut zu bestehen vermögen.» «Die neuen Verhältnisse im Aussenhandel der nächsten fünf bis zehn Jahre werden im Textilsektor noch bedeutende Veränderungen zugunsten dieser bereits leistungsfähigen Unternehmen herbeiführen; die schweizerische Textilindustrie dürfte sich bis 1980, nicht zuletzt unter dem Einfluss der zunehmend verwendeten Chemiefasern, weitgehend zu einer eigentlichen Präzisionsindustrie entwickelt haben, die aber auch in modischen Belangen unentwegt an vorderster Front stehen wird. Die Zahl der Betriebe und Beschäftigten wird wesentlich geringer sein als heute, die Produktion erheblich grösser, der Ertrag trotz höherer Löhne besser. Die Voraussetzungen, dass die entsprechenden unternehmerischen Leistungen auf allen Gebieten erbracht werden, sind durchaus vorhanden.»

Im Jahre 1981 schloss sich dann noch Griechenland der EG an, und die beiden andern Mittelmeerländer Spanien und Portugal (EFTA-Gründungsmitglied) befinden sich im Wartsaal der EG, um ihr sobald als möglich auch beizutreten. Die EFTA ist ein Rumpfbild geworden, deren Mitgliedschaft sich die Schweiz jedoch nicht zu schämen braucht. Allerdings fragt man sich, wer der nächste Überläufer zur EG sein wird.

Auf dem langen Marsch zur Zollfreiheit sind viele Textilunternehmen, auch schweizerische, zusammengebrochen, aber für die Überlebenden hat sich das Durchhalten – das grossenteils der EG zu verdanken ist – gelohnt. Die nachstehenden Zahlen belegen die Richtigkeit und Zweckmässigkeit der errungenen gegenseitigen Zollfreiheit in eindrücklicher Weise.

	Schweiz. Einfuhr aus EG und EFTA in Mio. Fr.	Schweiz. Ausfuhr nach EG und EFTA in Mio. Fr.	Schweizer Mehrausfuhr in Mio. Fr.
1960	330	570	240
1970	820	1070	250
1980	1300	1860	560
1984	1420	2380	960

Wir haben uns von jeher für Gegenseitigkeit im Freihandel statt für Reziprozität im Protektionismus eingesetzt. Langfristig haben uns die erzielten Ergebnisse recht gegeben. Wir werden diesem Grundsatz, der in der privaten Wirtschaft kein anderer sein kann, weiterhin mit allen Fasern – im doppelten Sinne des Wortes – verpflichtet bleiben.

Die schweizerischen Textilexporte 1982–1984 (in 1000 Franken, ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

	1984		1983		1982		1984 zu 1983		1984 zu 1982	
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %		Zu- oder Abnahme %	
BR Deutschland	761 728	1	650 348	1	585 113	1	+ 17,1		+ 30,2	
Italien	352 399	2	283 780	3	279 722	3	+ 24,2		+ 26,0	
Grossbritannien/Nordirland	312 396	3	298 959	2	264 952	4	+ 4,5		+ 17,9	
Österreich	283 736	4	280 416	4	305 049	2	+ 1,2		— 7,0	
Frankreich	259 734	5	241 601	5	226 029	5	+ 7,5		+ 14,9	
USA	119 040	6	95 618	6	78 822	6	+ 24,5		+ 51,0	
Schweden	76 015	7	65 557	8	60 650	10	+ 16,0		+ 25,3	
Belgien-Luxemburg	72 348	8	77 655	7	72 391	8	— 6,8		— 0,1	
Saudi-Arabien	68 692	9	65 504	9	75 984	7	+ 4,9		— 9,6	
Japan	66 330	10	61 319	10	69 230	9	+ 8,2		— 4,2	
Niederlande	59 971	11	56 871	11	48 192	12	+ 5,5		+ 24,4	
Finnland	55 499	12	47 088	12	45 407	13	+ 17,9		+ 22,2	
Dänemark	51 386	13	46 251	13	44 649	14	+ 11,1		+ 15,1	
Portugal	46 384	14	45 303	14	59 503	11	+ 2,4		— 22,0	
Algerien	40 949	15	25 021	17	12 094	27	+ 63,7		+ 238,6	

	1984		1983		1982		1984 zu 1983		1984 zu 1982	
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %		Zu- oder Abnahme %	
Kanada	30 893	16	19 241	18	13 339	25	+ 60,6		+ 131,6	
Vereinigte Arabische Emirate	22 499	17	26 456	16	22 436	18	— 15,0		+ 0,3	
Griechenland	18 724	18	17 353	20	19 021	19	+ 7,9		— 1,6	
Norwegen	18 639	19	16 314	21	17 209	20	+ 14,3		+ 8,3	
Iran	17 376	20	33 209	15	15 226	21	— 47,7		+ 14,1	
Comm. Australien	17 181	21	13 155	24	14 445	22	+ 30,6		+ 18,9	
Hongkong	15 477	22	17 680	19	13 544	24	— 12,5		+ 14,3	
Singapur	15 170	23	14 996	22	13 711	23	+ 1,2		+ 10,6	
Spanien	13 242	24	13 307	23	22 528	17	— 0,5		— 41,2	
Südafrika	12 893	25	9 948	26	13 187	26	+ 29,6		— 2,2	
Marokko	12 271	26	8 972	30	9 272	31	+ 36,8		+ 32,3	
Ungarn	10 535	27	9 739	27	11 562	28	+ 8,2		— 8,9	
Tunesien	9 964	28	8 056	32	9 793	30	+ 23,7		+ 1,7	
Jugoslawien	8 881	29	5 862	38	6 769	37	+ 51,5		+ 31,2	
Irak	8 741	30	9 602	29	36 919	15	— 9,0		— 76,3	
Irland	8 722	31	9 605	28	9 223	32	— 9,2		— 5,4	
Polen	8 400	32	5 816	40	4 137	45	+ 44,4		+ 103,0	
Syrien	8 328	33	7 036	35	9 970	29	+ 18,4		— 16,5	
China	7 829	34	5 244	42	1 374	61	+ 49,2		+ 469,8	
Deutsche Demokr. Republik	7 093	35	4 781	45	6 061	38	+ 48,4		+ 17,0	
Benin	7 089	36	10 309	25	25 308	16	— 31,2		— 72,0	
Süd-Korea	6 704	37	5 608	41	4 218	44	+ 19,5		+ 58,9	
Kuwait	6 625	38	7 665	33	8 207	34	— 13,6		— 19,3	
Pakistan	5 497	39	6 395	37	1 332	62	— 14,0		+ 312,7	
Ägypten	5 403	40	4 819	44	5 967	39	+ 12,1		— 9,5	
Türkei	5 387	41	7 140	34	4 286	43	— 24,6		+ 25,7	
Israel	5 301	42	5 845	39	4 482	41	— 9,3		+ 18,3	
Bulgarien	4 428	43	2 134	55	2 417	50	+ 107,4		+ 83,2	
Neuseeland	3 984	44	2 666	50	2 733	49	+ 49,4		+ 45,8	
Katar	3 901	45	3 636	47	3 052	47	+ 7,3		+ 27,8	
Zypern	3 825	46	1 621	58	1 804	54	+ 136,0		+ 112,0	
Sowjetunion	3 799	47	6 483	36	7 249	36	— 41,4		— 47,6	
Libanon	3 707	48	4 895	43	4 530	40	— 24,3		— 18,2	
Brasilien	3 656	49	4 707	46	4 426	42	— 22,3		— 17,4	
Nigeria	3 551	50	8 093	31	8 510	33	— 56,1		— 58,3	
Mexiko	3 310	51	1 024	64	3 133	46	+ 223,2		+ 5,6	
Venezuela	3 227	52	2 188	54	7 331	35	+ 47,5		— 56,0	
Jordanien	2 836	53	1 999	56	1 173	66	+ 41,9		+ 141,8	
Sudan	2 833	54	643	71	196	86	+ 340,6		+ 1345,4	
Indien	2 606	55	1 384	59	1 435	59	+ 88,3		+ 81,6	
Taiwan	2 345	56	2 414	52	3 058	48	— 2,9		— 23,3	
Argentinien	2 271	57	2 430	51	1 907	52	— 6,5		+ 19,1	
Tschechoslowakei	2 245	58	2 248	53	2 050	51	— 0,1		+ 9,5	
Philippinen	2 155	59	2 690	49	1 837	53	— 19,9		+ 17,3	
Oman	1 508	60	1 624	57	1 276	63	— 7,1		+ 18,2	
Chile	1 489	61	977	65	843	70	+ 52,4		+ 76,6	
Bahrain	1 349	62	1 254	62	1 233	64	+ 7,6		+ 9,4	
Thailand	1 274	63	1 333	60	1 503	58	— 4,4		— 15,2	
Kamerun	1 205	64	3 239	48	1 589	56	— 62,8		— 24,2	
Malaysia	1 087	65	1 290	61	1 731	55	— 15,7		— 37,2	
Elfenbeinküste	876	66	377	76	907	69	+ 132,4		— 3,4	
Senegal	759	67	231	85	76	106	+ 228,6		+ 898,7	
Indonesien	759	68	1 208	63	1 583	57	— 37,2		— 52,1	
Panama	639	69	503	72	1 379	60	+ 27,0		— 53,7	
Libyen	638	70	190	90	928	68	+ 235,8		— 31,3	
Ghana	609	71	366	77	236	83	+ 66,4		+ 158,1	
Zimbabwe	606	72	815	69	1 206	65	— 25,6		— 49,8	
Kolumbien	565	73	824	67	1 133	67	— 31,4		— 50,1	
Trinidad; Tobago	484	74	662	70	662	71	— 26,9		— 26,9	
Rumänien	473	75	278	82	241	82	+ 70,1		+ 96,3	
Sri Lanka	459	76	475	73	269	79	— 3,4		+ 70,6	
Peru	431	77	327	80	394	76	+ 31,8		+ 9,4	
Malta	413	78	883	66	407	75	— 53,2		+ 1,5	
Ecuador	409	79	185	91	269	80	+ 121,1		+ 52,0	
Island	395	80	302	81	455	73	+ 30,8		— 13,2	
Kenia	366	81	418	74	209	84	— 12,4		+ 75,1	
Paraguay	294	82	227	86	329	77	+ 29,5		— 10,6	
El Salvador	286	83	178	92	84	102	+ 60,7		+ 240,5	
Puerto Rico	276	84	147	96	73	107	+ 87,8		+ 278,1	
Äthiopien	256	85	198	88	84	101	+ 29,3		+ 204,8	
Jamaika	219	86	117	99	91	97	+ 87,2		+ 140,7	
Uruguay	214	87	140	98	143	88	+ 52,9		+ 49,7	

	1984		1983		1982		1984 zu 1983		1984 zu 1982	
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %		Zu- oder Abnahme %	
Guatemala	178	88	169	93	206	85	+	5,3	—	13,6
Nord-Korea	171	89	22	123	—	—	+	677,3	—	—
Costa Rica	160	90	209	87	71	108	—	23,4	+	125,4
Kuba	155	91	80	105	9	130	+	93,8	+	1622,2
Zaire	146	92	143	97	34	115	+	2,1	+	329,4
Niederl. Antillen	114	93	191	89	190	87	—	40,3	—	40,0
Dominik. Republik	109	94	95	103	86	100	+	14,7	+	26,7
Martinique	105	95	106	101	106	93	—	0,9	—	0,9
Tschad	96	96	—	—	—	—	—	—	—	—
Malawi	94	97	157	94	141	90	—	40,1	—	33,3
Sambia	93	98	347	79	440	74	—	73,2	—	78,9
Bangladesh	92	99	87	104	92	96	+	5,7		0
Togo	86	100	239	84	631	72	—	64,0	—	86,4
Albanien	81	101	149	95	262	81	—	45,6	—	69,1
Tansania	76	102	242	83	308	78	—	68,6	—	75,3
Bermuda-Inseln	71	103	49	112	84	103	+	44,9	—	15,5
Haiti	67	104	42	115	48	112	+	59,5	+	39,6
Honduras	63	105	61	110	66	109	+	3,3	—	4,5
Mauritius	62	106	38	116	27	120	+	63,2	+	129,6
Guadeloupe	57	107	98	102	95	95	—	41,8	—	40,0
Jemen (Saana)	55	108	71	107	6	133	—	22,5	+	816,7
Barbados	55	109	349	78	142	89	—	84,2	—	61,3
Bolivien	55	110	61	109	110	92	—	9,8	—	50,0
Angola	54	111	817	68	0	154	—	93,4		—
Uganda	52	112	37	117	90	98	+	40,5	—	42,2
La Réunion	51	113	56	111	65	110	—	8,9	—	21,5
Europa	2 446 878		2 197 846		2 107 338		+	11,3	+	16,1
davon EG	1 897 409		1 682 423		1 549 293		+	12,8	+	22,5
davon EFTA	480 666		454 982		488 271		+	5,6	—	1,6
Amerika	169 014		131 086		115 736		+	28,9	+	46,0
Afrika	101 464		84 377		91 725		+	20,3	+	10,6
Asien	279 012		291 261		299 698		—	4,2	—	6,9
Australien/Ozeanien	21 220		15 903		17 211		+	33,4	+	23,3
WELT Total	3 017 588		2 720 473		2 631 709		+	10,9	+	14,7

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Exporten im Werte von über Fr. 50 000.— im Jahre 1984.

Exporte schweizerischer Textilien 1984, nach Bezugskategorien

Anzahl Länder	Mit Bezügen total pro Land (in Fr.)	Total Bezüge dieser Länder (in Mio. Fr.)	In % vom Textilexport Schweiz
66	— 200 000	3,0	0,1
14	200 001 — 500 000	5,0	0,2
8	500 001 — 1 000 000	5,5	0,2
6	1 000 001 — 2 000 000	7,9	0,3
17	2 000 001 — 5 000 000	54,7	1,8
15	5 000 001 — 10 000 000	110,1	3,6
10	10 000 001 — 20 000 000	151,5	5,0
4	20 000 001 — 50 000 000	140,7	4,7
7	50 000 001 — 100 000 000	450,2	14,9
6	über 100 000 000	2 089,0	69,2

Nach 30 Staaten kam kein schweizerischer Textilexport zustande.

Die schweizerischen Textilimporte 1982–1984 (in 1000 Franken, ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

	1984		1983		1982		1984 zu 1983		1984 zu 1982	
	Importe	Rang	Importe	Rang	Importe	Rang	Zu- oder Abnahme %		Zu- oder Abnahme %	
BR Deutschland	535 231	1	461 347	1	449 829	1	+	16,0	+	19,0
Italien	250 840	2	213 651	2	201 784	2	+	17,4	+	24,3
Frankreich	177 361	3	150 998	3	154 006	3	+	17,5	+	15,2
Österreich	155 103	4	144 498	4	132 598	4	+	7,3	+	17,0
Belgien-Luxemburg	89 945	5	80 993	6	69 316	6	+	11,1	+	29,8
Niederlande	89 845	6	83 398	5	82 173	5	+	7,7	+	9,3
Grossbritannien/Nordirland	71 938	7	67 150	7	59 698	7	+	7,1	+	20,5
Iran	42 578	8	39 665	8	40 069	8	+	7,3	+	6,3
China	38 542	9	36 124	9	28 056	11	+	6,7	+	37,4
Indien	36 340	10	34 172	10	38 866	9	+	6,3	—	6,5
Japan	34 655	11	27 166	11	29 486	10	+	27,6	+	17,5
Pakistan	31 763	12	23 375	12	21 958	13	+	35,9	+	44,7

	1984		1983		1982		1984 zu 1983		1984 zu 1982	
	Importe	Rang	Importe	Rang	Importe	Rang	Zu- oder Abnahme %		Zu- oder Abnahme %	
USA	25 115	13	23 266	13	21 388	14	+ 7,9		+ 17,4	
Dänemark	23 048	14	21 343	14	20 313	15	+ 8,0		+ 13,5	
Türkei	20 522	15	20 132	15	19 536	16	+ 1,9		+ 5,1	
Brasilien	16 964	16	9 781	17	9 303	18	+ 73,4		+ 82,3	
Afghanistan	14 507	17	14 039	16	22 128	12	+ 3,3		— 34,4	
Portugal	10 189	18	8 754	18	9 040	19	+ 16,4		+ 12,7	
Sowjetunion	9 293	19	8 204	20	8 800	20	+ 13,3		+ 5,6	
Schweden	9 217	20	8 572	19	9 493	17	+ 7,5		— 2,9	
Hongkong	8 603	21	6 473	23	8 220	21	+ 32,9		+ 4,7	
Spanien	7 148	22	5 510	24	6 712	24	+ 29,7		+ 6,5	
Marokko	6 007	23	5 459	25	6 455	25	+ 10,0		— 6,9	
Peru	5 681	24	7 446	21	6 846	23	— 23,7		— 17,0	
Tunesien	5 427	25	6 851	22	7 633	22	— 20,8		— 28,9	
Griechenland	5 030	26	2 820	31	3 036	31	+ 78,4		+ 65,7	
Süd-Korea	4 803	27	4 200	26	4 900	27	+ 14,4		— 2,0	
Tschechoslowakei	3 465	28	3 298	29	3 344	30	+ 5,1		+ 3,6	
Ägypten	3 180	29	2 464	33	2 498	33	+ 29,1		+ 27,3	
Finnland	3 148	30	3 204	30	2 236	34	— 1,7		+ 40,8	
Taiwan	3 121	31	3 401	28	4 973	26	— 8,2		— 37,2	
Nepal; Bhutan	2 934	32	1 480	36	915	39	+ 98,2		+ 220,7	
Irland	2 929	33	1 979	34	1 772	36	+ 48,0		+ 65,3	
Ungarn	2 792	34	1 944	35	2 529	32	+ 43,6		+ 10,4	
Albanien	2 512	35	4 126	27	3 698	28	— 39,1		— 32,1	
Rumänien	2 092	36	1 290	37	1 908	35	+ 62,2		+ 9,6	
Bangladesh	2 068	37	2 485	32	3 458	29	— 16,8		— 40,2	
Thailand	2 051	38	980	39	1 766	37	+ 109,3		+ 16,1	
Jugoslawien	1 218	39	1 019	38	714	41	+ 19,5		+ 70,6	
Deutsche Demokr. Republik	1 155	40	949	40	1 473	38	+ 21,7		— 21,6	
Kanada	801	41	853	41	848	40	— 6,1		— 5,5	
Israel	684	42	601	44	642	43	+ 13,8		+ 6,5	
Norwegen	542	43	642	43	661	42	— 15,6		— 18,0	
Vereinigte Arabische Emirate	436	44	46	56	520	44	+ 847,8		— 16,2	
Polen	351	45	362	45	410	45	— 3,0		— 14,4	
Sri Lanka	239	46	111	52	183	53	+ 115,3		+ 30,6	
Comm. Australien	226	47	356	46	357	47	— 36,5		— 36,7	
Argentinien	179	48	186	49	82	58	— 3,8		+ 118,3	
Bulgarien	178	49	58	55	318	48	+ 206,9		— 44,0	
Sudan	169	50	—	—	7	73	—		+ 2314,3	
Philippinen	126	51	121	51	208	52	+ 4,1		— 39,4	
Saudi-Arabien	117	52	85	53	41	64	+ 37,6		+ 185,4	
Malaysia	109	53	296	48	209	51	— 63,2		— 47,8	
Südafrika	106	54	704	42	406	46	— 84,9		— 73,9	
Kuwait	105	55	1	83	51	61	—		+ 105,9	
Katar	58	56	13	68	5	75	+ 346,2		+ 1060,0	
Island	56	57	170	50	273	49	— 67,1		— 79,5	
Libanon	51	58	350	47	99	57	— 85,4		— 48,5	
Syrien	50	59	34	58	47	63	+ 47,1		+ 6,4	
Europa	1 475 177		1 296 442		1 245 695		+ 13,8		+ 18,4	
davon EG	1 246 167		1 083 680		1 041 926		+ 15,0		+ 19,6	
davon EFTA	178 255		165 841		154 303		+ 7,5		+ 15,5	
Amerika	48 894		41 655		38 850		+ 17,4		+ 25,9	
Afrika	14 981		15 630		17 189		— 4,2		— 12,8	
Asien	224 035		195 275		207 170		+ 14,7		+ 8,1	
Australien/Ozeanien	239		358		360		— 33,2		— 33,6	
WELT Total	1 763 326		1 549 360		1 509 263		+ 13,8		+ 16,8	

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Importen im Werte von über Fr. 50 000.— im Jahre 1984.

Importe ausländischer Textilien 1984, nach Lieferkategorien

Anzahl Länder	Mit Lieferungen total pro Land (in Fr.)	Total Lieferungen dieser Länder (in Mio. Fr.)	In % vom Textilimport Schweiz
50	— 200 000	1,7	0,1
4	200 001 — 500 000	1,3	0,1
3	500 001 — 1 000 000	2,0	0,1
2	1 000 001 — 2 000 000	2,4	0,1
12	2 000 001 — 5 000 000	35,1	2,0
8	5 000 001 — 10 000 000	56,4	3,2
3	10 000 001 — 20 000 000	41,7	2,4
8	20 000 001 — 50 000 000	252,5	14,3
3	50 000 001 — 100 000 000	251,7	14,3
4	über — 100 000 000	1 118,5	63,4

Aus 86 Ländern wurden keine Textilien direkt in die Schweiz importiert.